

# Elektrischer Nachmittag mit selbst gebauten Radios

Der Deutsche Amateur-Radio-Club und die Lahrer Funkamateure mit Kindern auf derselben Längenwelle

Lahr. Das Interesse am Bau elektronischer Bauteile und Geräte ist dem zehnjährigen Marco aus Lahr quasi in die Wiege gelegt. Sein Vater ist Elektriker. Marcos Fazit nach einem elektrisierenden Nachmittag, an dem er sein erstes Radio selbst gebaut hatte: »Das war sehr gut.« Der Deutsche Amateur-Radio-Club Lahr hatte gemeinsam mit dem Förderkreis Lahrer Funkamateure im Rahmen des Sommerferienprogramms der Stadt und der Gemeinde Schuttertal den Nachmittag organisiert.

Gemeinsam und unter Aufsicht und Mithilfe der Aktiven beider Vereine bauten die Kinder ein tragbares Radio. Marco war einer von insgesamt zwölf Teilnehmern aus Lahr,



Anna-Lena Schulz ging unter Aufsicht von Alexander Benz mit dem Lötkolben geschickt zu Werke. Foto: stp

Schwanau und Schuttertal. Sie alle lötetten auf einem Schaltplan und auf Styropor vorbereitete elektronische Bauteile auf einer bereits hergerichteten Platine an. Zudem verbanden sie die ebenfalls vorbereiteten Komponenten wie Sender- und Lautstärkenregler, die Stromversorgung und die Antenne mit dem Gehäuse. Auch ein Anschluss für MP3-Player war vorbereitet.

Jedem Kind wurde ein Betreuer zur Seite gestellt. Bevor die durchsichtige Rückwand und die Platine auf die Grundplatte geschraubt wurden, kontrollierte Rolf Lehmann alles, damit das Radio auch funktioniert. Die eine oder andere kalt gelötete Stelle oder etwas zu viel an Lötzinn wurde noch schnell ausgebessert.

Auch den drei Mädchen hat der Nachmittag bei den Funkamateuren gefallen. Leonie war mit sechs Jahren die Jüngste.

Im Vorfeld waren die Hauptorganisatoren Bernd Billian, Alexander Benz, Michael Schnurr und Heiko Jacobs ein Wochenende lang damit beschäftigt gewesen, die Gehäuseteile und Platinen zu fertigen. Beinahe 50 Euro Materialkosten stecken in einem Radio. Um die Kosten für die Teilnehmer auf zehn Euro zu begrenzen, half der Förderkreis bei der Anschaffung der Komponenten. Bereits in zwei Wochen werden nochmals ein Dutzend Kinder aus Kippenheim erwartet, denn auch dort ist der Verein Teil des Ferienprogramms.